



**Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants**
Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Little Giants
Kita München Waldperlach
Asenweg 18
81739 München
Stand: 05/2024

www.littlegiants.de





UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	5
Rechtliche Rahmenbedingungen	6
Unser Leitbild.....	7
Unser Bild vom Kind.....	9
Unsere Pädagogik	10
Stärkung der Basiskompetenzen.....	11
Bildungsbereiche.....	15
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	19
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	25
Unsere Kinderkrippe	35
Unser Kindergarten	44
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	53
Vorkurs Deutsch	61
Inklusion und Vielfalt	62
Sexualpädagogik	67
Pädagogische Qualität.....	71



Vorwort

Die Little Giants Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu stärken. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Little Giants Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Little Giants Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung



**Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants**
Kitas & bilinguale Kitas

und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.



**Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants**
Kitas & bilinguale Kitas

Unser Träger

Bei den Little Giants, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu stärken und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Little Giants Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Little Giants ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In Bayern beruht die Arbeit auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.



Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu stärken und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen stärken naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Little Giants–grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Little Giants groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle entwickeln– davon sind wir bei den Little Giants überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung



und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker:innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter:innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiter:innen sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und Leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und stärken neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Little Giants Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiter:innen, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung stärken.



Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Little Giants ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei Den Little Giants dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.



Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!



Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen stärken, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen stärken und begleiten können.

Stärkung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.



Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen*



anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrigschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundekinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, können Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden.

Ein transparentes Beschwerdemanagement ist von großer Bedeutung, um die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen und ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen. Wenn Kinder, Eltern und das pädagogische Team gemeinsam an Lösungen arbeiten, kann dies zu einer positiven Entwicklung und einem harmonischen Miteinander führen.

Beschwerdeannahme und Dokumentation:

Wenn ein Kind, ein Elternteil oder ein Mitarbeiter:innen eine Beschwerde äußert, sollte diese ernst genommen werden.

Die Beschwerde wird schriftlich dokumentiert, inklusive Datum, Name des Beschwerdeführers und eine kurze Beschreibung des Anliegens.



Klärung des Anliegens:

Die Kita-Leitung oder ein:e dafür zuständige:r Mitarbeiter:in setzt sich mit dem Beschwerdeführer in Verbindung, um das Anliegen zu klären.

Offene Kommunikation und aktives Zuhören sind wichtig, um das Problem zu verstehen.

Lösungsfindung:

Gemeinsam mit dem Beschwerdeführer wird nach einer Lösung gesucht.

Mögliche Maßnahmen können sein: Gespräche mit den beteiligten Personen, Anpassung von Abläufen oder Verhaltensänderungen.

Umsetzung der Lösung:

Die vereinbarte Lösung wird umgesetzt.

Bei Bedarf werden weitere Schritte eingeleitet, z. B. Schulungen für Mitarbeiter:innen oder Anpassungen im pädagogischen Konzept.

Feedback und Evaluation:

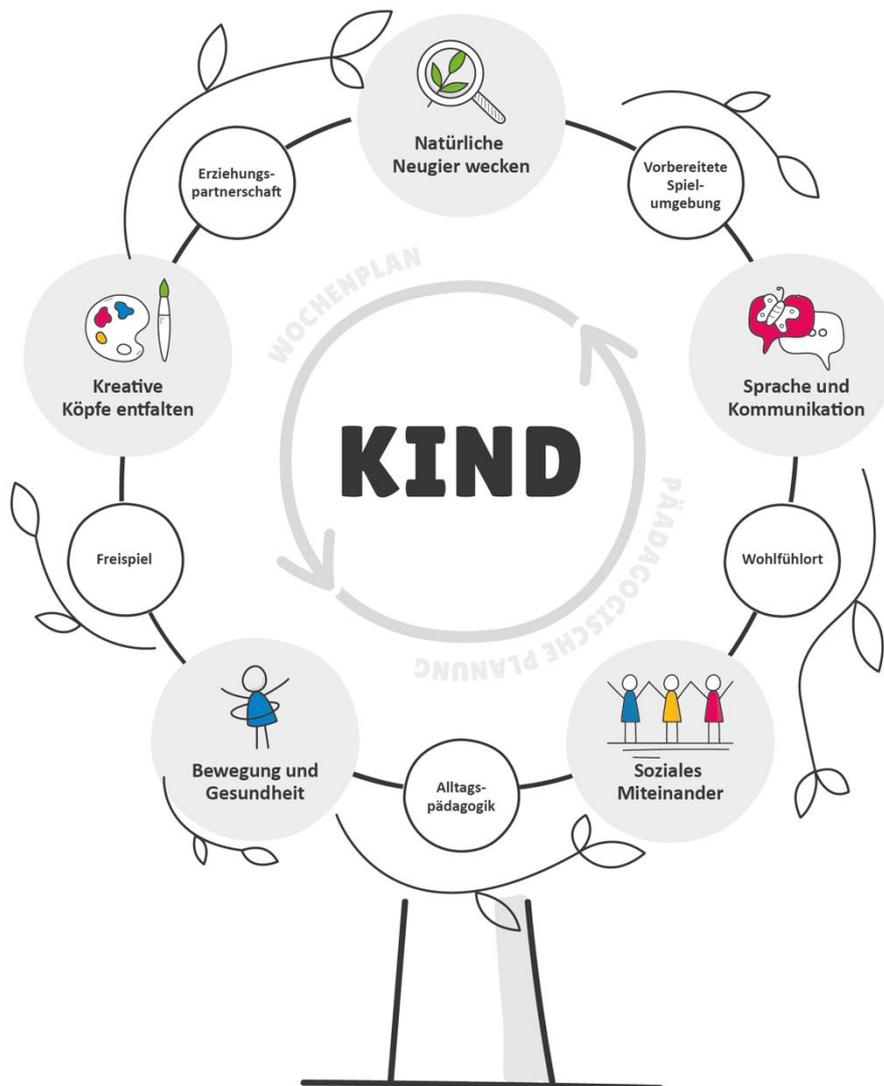
Nach einer angemessenen Zeit wird überprüft, ob die Lösung erfolgreich war.

Das Feedback des Beschwerdeführers ist wichtig, um Verbesserungen vorzunehmen.

Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.



Bildungsbereiche

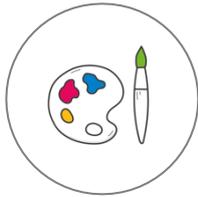


Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Little Giants stärken wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder der Zahlen,



Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Little Giants bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog: innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu stärken, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung stärken wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln. Dabei legen wir Wert auf





Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch



gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu stärken. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Little Giants verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.



Unser pädagogischer Schwerpunkt

Sprachbegleitung:

Sprache ist ein grundlegendes Bedürfnis jedes Kindes und steht im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Wir beobachten, dass immer mehr Kinder aufgrund verschiedener Faktoren sprachlich unterstützt werden müssen. Unsere Ansätze zur Sprachbegleitung sind vielfältig und praxisorientiert, um den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden. Hier sind einige konkrete Umsetzungen aus unserem Alltag in Krippe und Kindergarten:

Bildkarten und Poster werden in der Gruppe verwendet, um den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Beispielsweise können Karten mit Tieren, Obst und Alltagsgegenständen gezeigt und besprochen werden. Während des Morgenkreises zeigen wir eine Bildkarte mit einem Hund und fragen die Kinder: „Was macht der Hund?“ Die Kinder antworten und wir ermutigen sie, Sätze zu bilden: „Der Hund bellt.“

Kamishibai, ein traditionelles japanisches Erzähltheater, nutzt Bilder und Geschichten, um die Sprachentwicklung zu begleiten. Wir erzählen die Geschichte von „Der kleinen Raupe Nimmersatt“ und zeigen dazu passende Bilder. Die Kinder werden ermutigt, die Geschichte nachzuerzählen und Fragen zu stellen. Puppentheater wird eingesetzt, um Geschichten lebendig zu machen und die Kinder zum Sprechen und Nachahmen zu animieren. Mit Handpuppen spielen wir eine Szene aus dem Alltag der Kinder nach, z.B. einen Besuch im Supermarkt. Die Kinder interagieren mit den Puppen und benennen die gekauften Gegenstände.

Regelmäßiges Betrachten und Besprechen von Bilderbüchern unterstützt die sprachliche Entwicklung. Wir lesen das Buch „Die kleine Hexe“ vor und diskutieren die Bilder und Handlungen. Kinder werden gefragt, was als Nächstes passieren könnte, um ihr Sprachverständnis und Ausdrucksfähigkeit zu begleiten. Fingerspiele und Lieder kombinieren Sprache mit Bewegung und Rhythmus, was besonders effektiv für die sprachliche Entwicklung ist. Wir spielen das Fingerspiel „Das ist der Daumen“ und singen gemeinsam Kinderlieder, die einfache Reime und Melodien haben.

Der bewusste Einsatz von Mimik und Gestik hilft den Kindern, nonverbale Kommunikationsformen zu verstehen und selbst anzuwenden. Während wir Geschichten erzählen oder Anweisungen geben, nutzen wir ausdrucksstarke Gesichts- und Handbewegungen,



um die Bedeutung der Worte zu verdeutlichen. Der Besuch der Bibliothek fördert die Liebe zu Büchern und erweitert den sprachlichen Horizont der Kinder. Einmal im Monat besuchen wir die örtliche Bibliothek, wo die Kinder eigene Bücher auswählen und mitnehmen dürfen. Dies regt das Interesse am Lesen und Erzählen an.

Alltagssituationen werden genutzt, um Sprache praktisch anzuwenden und zu erweitern. Beim Frühstück benennen wir gemeinsam die verschiedenen Lebensmittel und sprechen über deren Geschmack und Konsistenz: „Die Banane ist gelb und süß.“

Zur Begleitung der Bilingualität setzen wir auf verschiedene Ansätze. Wir haben zweisprachige Erzieher, die den Kindern in beiden Sprachen Geschichten vorlesen und Lieder singen. Eine Erzieherin liest die Geschichte „Goldlöckchen und die drei Bären“ auf Deutsch vor, während eine andere die gleiche Geschichte auf Englisch erzählt. Kinder mit verschiedenen Erstsprachen werden als Sprachpartner zusammengebracht, um gegenseitig voneinander zu lernen. Ein Kind, das Deutsch spricht, und ein Kind, das Englisch spricht, arbeiten zusammen an einem Puzzle und benennen die Teile in beiden Sprachen. Zudem sind Bücher, Lieder und Spiele in mehreren Sprachen verfügbar. Ein Memory-Spiel mit Bildern und den dazugehörigen Wörtern auf Deutsch und Englisch ist ein gutes Beispiel dafür.

Das Ziel all dieser Maßnahmen ist es, den Kindern zu helfen, ihre Gefühle und Bedürfnisse klar auszudrücken und sie auf ihrem individuellen Sprachweg zu unterstützen. Die Angebote zur sprachlichen Begleitung werden stets an die Bedürfnisse der Gruppe und die individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Vielfalt in der Kita:

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf eine vielfältige Erziehung, insbesondere aufgrund der verschiedenen Nationalitäten unserer Kinder. Diese kulturelle und religiöse Vielfalt bietet eine hervorragende Gelegenheit, Kinder von klein auf mit verschiedenen Lebensweisen und Glaubensrichtungen vertraut zu machen und so Toleranz und Offenheit zu stärken.

Ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist der tägliche interkulturelle Austausch. Jeden Morgen begrüßen wir die Kinder in verschiedenen Sprachen, was das Bewusstsein für sprachliche Vielfalt prägt und den Kindern zeigt, dass unterschiedliche Kulturen respektiert und wertgeschätzt werden.



Einmal pro Woche bereiten wir gemeinsam mit den Kindern ein Gericht aus einem anderen Land zu. Dabei erzählen wir über die Herkunft des Gerichts und die Kultur des Landes. So haben wir beispielsweise gemeinsam Sushi gerollt und dabei über Japan gesprochen oder Pizza gebacken und über Italien erzählt. Dieses gemeinsame Kochen und Backen ermöglicht den Kindern, kulinarische Traditionen anderer Kulturen kennenzulernen und zu verstehen.

Religiöse und kulturelle Feste nehmen ebenfalls einen wichtigen Platz in unserem Jahreskalender ein. Wir feiern Weihnachten und Ostern genauso wie Ramadan oder Diwali. Beim Ramadan-Fest basteln wir Laternen und erklären, warum es für manche Familien wichtig ist. Zu Weihnachten singen wir gemeinsam Weihnachtslieder und lesen die Weihnachtsgeschichte. Kulturelle Feste wie das Oktoberfest oder der St. Patrick's Day werden ebenfalls gefeiert. Die Kinder verkleiden sich, tanzen und spielen traditionelle Spiele, wodurch sie Einblicke in verschiedene kulturelle Bräuche erhalten.

Geschichten, Lieder und Bilder sind wichtige Werkzeuge zur spielerischen Wertevermittlung. Jeden Nachmittag gibt es eine Vorlesestunde, in der wir Geschichten aus verschiedenen Kulturen und Religionen vorlesen. Diese Geschichten vermitteln wichtige Werte wie Freundschaft, Respekt und Hilfsbereitschaft. Wir singen Lieder in verschiedenen Sprachen und besprechen deren Inhalte. Ein arabisches Lied kann über Freundschaft handeln, während ein spanisches Lied die Schönheit der Natur beschreibt.

Mit Bildern und Puppen erzählen wir Geschichten, die moralische Dilemmas behandeln. Gemeinsam mit den Kindern diskutieren wir, was in solchen Situationen richtig oder falsch sein könnte, und stärken so ihr ethisches Verständnis.

Durch diese vielfältigen Aktivitäten ermöglichen wir es den Kindern, in einem Umfeld aufzuwachsen, das Toleranz, Respekt und ein Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Menschen auf der ganzen Welt fördert. Auf diese Weise legen wir den Grundstein für eine offene und tolerante Gesellschaft.

Gesundheitsbewusstsein begleiten:

Ernährung: Bereits in der Krippe legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder eine gesunde und ausgewogene Ernährung kennenlernen. Die Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen, was



nicht nur das soziale Miteinander fördert, sondern auch die Wertschätzung für das Essen. Ein Beispiel aus der Praxis ist das gemeinsame Backen: Die Kinder haben die Möglichkeit Teig zu kneten, Zutaten abzumessen und zu beobachten, wie aus einfachen Zutaten ein leckeres Brot oder Kuchen entsteht. Durch diese aktive Beteiligung lernen sie die Bestandteile von Lebensmitteln kennen und entwickeln ein Verständnis für gesunde Ernährung.

Im Kindergarten wird die gesundheitliche Bildung vertieft. Hier stellen das gemeinsame Zubereiten und Essen der Mahlzeiten zentrale Elemente dar. Ein praktisches Beispiel ist der wöchentliche Einkauf mit den Kindern: Gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften besuchen die Kinder den Markt oder Supermarkt, wählen frische Zutaten aus und lernen dabei, wie die Lebensmittel heißen, wie man gesunde Lebensmittel erkennt und auswählt. Zurück in der Kita, helfen sie beim Zubereiten der Mahlzeiten, wie zum Beispiel einem bunten Gemüsesalat oder selbstgemachten Vollkornbrot. Durch diese Aktivitäten entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und lernen gleichzeitig grundlegende Kochfähigkeiten.

Bewegung: Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufs in der Krippe. In unserem Sportraum können die Kinder klettern, springen und balancieren, was ihre motorischen Fähigkeiten fördert. Auch regelmäßige Aufenthalte im Garten, wo sie frei spielen und rennen können, tragen zur körperlichen Gesundheit bei. Spaziergänge in der Umgebung bieten zudem die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und sich an der frischen Luft zu bewegen.

Regelmäßige Ausflüge sind fester Bestandteil unseres Bewegungskonzepts im Kindergarten. Beispielsweise unternehmen wir Wanderungen zum Perlacher Forst, besuchen Spielplätze oder machen Ausflüge in den Zoo. Diese Aktivitäten bieten den Kindern nicht nur vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung, sondern auch zum Lernen und Entdecken. Sie erfahren, wie wichtig es ist, sich regelmäßig zu bewegen und Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Ein weiteres Beispiel sind unsere Bewegungsstunden, in denen die Kinder durch gezielte Übungen und Spiele ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.



Nachhaltigkeit:



Der Grundstein für einen bewussten Umgang mit unserem Planeten und den Ressourcen, die er uns bietet, wird schon im frühesten Kindesalter gelegt. Naturbeobachtungen und das gemeinsame Entdecken der Tier- und Pflanzenwelt gehören ebenso zu diesem wichtigen Lernfeld wie das Erlernen einer nachhaltigen Lebensweise. Energie einsparen, Abfall vermeiden und Tiere und

Pflanzen schützen – nah an der kindlichen Lebenswelt machen die Kinder bereits in Kindergarten und Kita praktische Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit.

In der Praxis zeigt sich das in vielerlei Hinsicht. Regelmäßige Ausflüge in den Wald oder Park ermöglichen den Kindern, die Natur zu beobachten. Sie lernen verschiedene Pflanzen und Tiere kennen und erfahren, wie wichtig es ist, diese zu schützen. Beispielsweise können Kinder Blätter und Früchte sammeln und daraus ein Naturmandala legen, was ihre Kreativität fördert und gleichzeitig ein Bewusstsein für die Natur schafft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Mülltrennung und Abfallvermeidung. In der Kita wird ein einfaches Mülltrennungssystem eingeführt, bei dem die Kinder lernen, ihren Abfall in verschiedene Behälter für Papier, Plastik und Bioabfall zu werfen. Gemeinsam mit den Erziehern besprechen sie, warum Mülltrennung wichtig ist und wie jeder dazu beitragen kann, die Umwelt zu schonen.

Nachhaltige Materialien spielen ebenfalls eine große Rolle. Anstatt Plastikspielzeug werden Holzspielzeuge und Spielzeuge aus recycelten Materialien verwendet. Dies fördert nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern bietet auch ein taktiles Erlebnis für die Kinder. Ebenso werden Bastelmaterialien wie alte Lieferkartons, Naturmaterialien (z.B. Tannenzapfen, Steine) und wiederverwendbare Stoffe genutzt.

Energieeinsparung wird den Kindern spielerisch nähergebracht. Sie lernen, das Licht auszuschalten, wenn sie den Raum verlassen, oder die Heizung niedriger zu stellen, wenn sie die Fenster öffnen. Diese Aktivitäten werden durch Geschichten und Bilderbücher unterstützt, die das Thema Energieeinsparung kindgerecht erklären.



Die Nutzung von wiederverwendbaren Materialien ist ein weiterer Baustein der Nachhaltigkeitserziehung. In der Kita wird auf Einwegprodukte verzichtet. Stattdessen verwenden die Kinder Stoffservietten anstelle von Papierservietten und Trinkbecher aus Glas oder Metall anstelle von Plastik. Dies wird den Kindern in kleinen Rollenspielen nähergebracht, in denen sie die Vorteile von wiederverwendbaren Materialien erfahren.

Nachhaltigkeit wird auch durch die Vorbildfunktion der Erzieherinnen und Erzieher vermittelt. Diese leben Nachhaltigkeit vor, indem sie selbst nachhaltig handeln, zum Beispiel durch die Nutzung von Fahrrädern oder öffentlichen Verkehrsmitteln, wiederverwendbaren Taschen und Behältern sowie das bewusste Konsumieren von saisonalen und regionalen Lebensmitteln. Die Kinder sehen und lernen von diesen Vorbildern und übernehmen diese Verhaltensweisen in ihren eigenen Alltag.

Auch Bücher und Geschichten zum Thema Nachhaltigkeit spielen eine wichtige Rolle. Durch Bilderbücher, die Themen wie Umweltschutz, Müllvermeidung und Ressourcenschonung behandeln, werden die Kinder auf kindgerechte Weise für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Nach dem Vorlesen werden die Inhalte durch Gespräche und kreative Aktivitäten wie Malen oder Basteln vertieft.



Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir 44 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Unsere Einrichtung besteht aus zwei Krippengruppen und einer Kindergartengruppe.

Die Einrichtung besteht seit Dezember 2012 und befindet sich im Stadtteil Waldperlach in München. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Kinderspielplätze, sowie Parks und der Wald.

Durch die Nähe zu verschiedenen Geschäften, Spielplätzen und Grünflächen besteht die Möglichkeit, viele Sozialräume zu erkunden. So können die Kinder ihre Umgebung kennen lernen und gemeinsame Erfahrungen sammeln.



Unsere Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr

Alle Familien sollten bis 09:00 Uhr die Kita verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Abholzeit:

14:00 Uhr bis 14:15 Uhr (Kiga/Ü3, Krippe/U3)

14:45 Uhr bis 15:00 Uhr (Kiga/Ü3, Krippe/U3)

ab 16:00 Uhr fließend bis 16:45 Uhr (Kiga & Krippe)

Wir schließen die Kita um 17:30 Uhr.

Aufgrund der zeitlich begrenzten Abholzeit am frühen Nachmittag können wir mit den Kindern, die länger bleiben, zusätzliche pädagogische Aktivitäten vorbereiten oder einen Ausflug zum nahegelegenen Spielplatz unternehmen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder, die bis 16 Uhr oder länger bleiben, auch am Nachmittag eine strukturierte Beschäftigung haben, ähnlich wie am Vormittag.

Durch die flexible Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, sich mit den Pädagog: innen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de



Unsere Räumlichkeiten

Die zwei Kinderkrippengruppen befinden sich im Erdgeschoss und haben einen direkten Ein- und Ausgang zum Garten. Neben den Gruppenräumen gibt es einen Schlafraum. Die Garderobe im Flur und das Bad werden von beiden Gruppen genutzt. Das Bad ist an die Bedürfnisse von Kindern angepasst. Die Selbstständigkeit der Kinder wird durch kinderhohe Waschbecken, Babytoiletten und eine Wickelkommode mit integrierter Treppe unterstützt.

Im Schlafraum kommen die Kinder nach einem ereignisreichen Vormittag zur Ruhe und können neue Kräfte für den Nachmittag sammeln. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, der mit einem Foto des Kindes gekennzeichnet ist. So kann jedes Kind sein eigenes Bettchen finden und Geborgenheit erfahren, da es immer am gleichen Ort liegt, zusammen mit dem eigenen Kuscheltier oder Schnuller.

Zum Kindergarten, der sich im ersten Stock befindet, gehört ein Gruppen- und ein Vorschulraum. Zusätzlich gibt es auf dieser Etage eine Garderobe und ein Bad.

Im Kindergartengruppenraum gibt es eine Puppenecke, eine Kuschelecke mit Kissen und Decken sowie verschiedene Möglichkeiten für Gesellschaftsspiele, Puzzles, Bücher und vieles mehr. Der einladende Garderoben- und Eingangsbereich bietet die Möglichkeit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen.

Hier befinden sich die kindgerechten Garderoben und die Erzieherinnen und Erzieher können ihre die Kinder und deren Familien täglich begrüßen und die Übergabegespräche mit den Familien führen. Außerdem sind in diesem Bereich Informationstafeln angebracht, auf denen die Familien aktuelle Informationen über unsere Kindertagesstätte einsehen können.

Unsere Gruppenräume sind so eingerichtet, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können. Es ist uns wichtig, den Kindern einen ruhigen, ritualisierten Rahmen zu bieten, in dem sie gemeinsam am Tisch sitzen und ihre Mahlzeit genießen können.

Neben der Kindergartengruppe gibt es einen Nebenraum, der vielfältig genutzt werden kann. Hier bieten wir den Kindern einen weiteren geschützten Spielbereich, z.B. als Ruhe- und Leseraum, Rollenspielraum, Vorschulraum oder als Forscherraum, in dem die Kinder verschiedenste Naturphänomene erforschen können.



Im Keller befinden sich der Turnraum. Der Turnraum wird je nach Bedarf genutzt und ist für die jeweilige Gruppe maximal 20 Minuten am Stück zugänglich. Dort werden Übungen zur Stärkung der Grobmotorik und Fantasiegeschichten durchgeführt.

Im Flur befinden sich auch die kindgerechten Garderoben für die Kinder und das Fachpersonal kann die Kinder und ihre Familien täglich begrüßen und kennenlernen. In diesem Bereich befinden sich auch Informationstafeln, an denen die Familien aktuelle Informationen wie z.B. Betreuungsinformationen und unseren Wochenplan einsehen können.

In unserem Eingangsbereich befinden sich Teamtafeln mit Fotos des pädagogischen Personals, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den Fachkräften machen können und so auch schnell ihren Ansprechpartner erkennen. Dies ist besonders wichtig, wenn z.B. Praktikanten oder externe Mitarbeiter:innen im Haus sind.

Direkt an das Haus angrenzend befindet sich ein eingezäunter Außenspielbereich, der ca. 150m² groß ist und von allen Kindern intensiv genutzt werden kann. Für die älteren Kinder gibt es eine Rutsche und eine Schaukel. Die Krippenkinder haben Zugang zu einem altersgerechten Spielplatz für entwicklungsgerechte Bewegung.





Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungs"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekanntem Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter:innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit



ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.

Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.



In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Die Umstellung auf eine Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder zukünftig ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie eine ausgewogene Nachmittagsbrotzeit/ Imbiss/ Snack/Vesper Nachmittagsbrotzeit in der Kita einnehmen werden. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.

In unserer Kindertagesstätte bieten wir Vollverpflegung an: Wir frühstücken, essen zu Mittag und nehmen den Nachmittagssnack gemeinsam ein. Es ist uns sehr wichtig, dass wir vor jeder Mahlzeit gemeinsam mit den Kindern am Tisch sitzen und durch das gemeinsame Decken des Tisches Wertschätzung für das Essen und die Menschen am Tisch zeigen. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie ein Lätzchen tragen wollen und ob sie essen wollen. Kein Kind wird zum Essen gezwungen. Die Erzieher:innen stellen das Essen auf den Tisch und die Kinder nehmen sich das Essen selbst. Den kleinen Kindern wird dabei die Hilfe der Erzieher:innen angeboten. Die Erzieher:innen sind in jeder Situation ein Vorbild, auch beim Essen. Sie begleiten die Kinder durch



die Mahlzeit und zeigen, wie man das Besteck benutzt, zeigen verschiedene Bestandteile der Mahlzeit, die Kinder lernen verschiedene Lebensmittel kennen und wie man mit Lebensmitteln und Tischkultur umgeht. Nach dem Essen bewerten die Kinder mit Smileys (für „ja“) und Ärgernissen (für „nein“), ob das Essen geschmeckt hat. Wir hören uns zuerst die Meinung der Kinder an und finden es wichtig, unsere Speisepläne besser an die Kinder anzupassen. Wir organisieren unsere Malzeiten auch gerne im Freien: Frühstück oder Mittagessen im Garten, Snacks bei einem Ausflug... .

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Little Giants sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu stärken und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Little Giants versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.



Unsere kindergerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter:innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter:innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.

Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Little Giants regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir

sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiter:innen interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.



Unsere Kinderkrippe

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

7:00 – 9:00Uhr

Wir beginnen den gemeinsamen Tag um 7:30 und begrüßen jedes Kind und seine Familienmitglieder persönlich. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote wie zum Beispiel den vorbereiteten Mal- und Basteltisch. Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie in ihren Gruppenraum wechseln.

Morgenkreis

Nach dem Frühstück und Händewaschen, geht es gemeinsam in den Morgenkreis auf unserem großen Teppich. Dann ertönt munter und fröhlich unser Guten-Morgen-Lied. Jedes Kind wird von uns einzeln begrüßt, wir zählen gemeinsam, wie viele Kinder heute in der Gruppe sind und wir sprechen über das Wetter und die Wochentage.

Der Morgenkreis dient zur Einleitung und Einstimmung in den Tag. Wir singen themenbezogene Lieder oder machen Fingerspiele, schauen gezielt Bücher an und starten gemeinsam den Tag.



Frühstück

Ab ca. 9 Uhr

Im Rahmen der Verpflegung legen wir Wert auf ein gemeinsames Frühstück. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder beispielsweise beim Tischdecken mit einbezogen. Jede Essenssituation beginnt die Gruppe mit einem gemeinsamen Tischspruch.

Bei den Mahlzeiten werden die Kinder zum selbstständigen und gesunden Essen und Trinken begleitet und selbstverständlich nach Entwicklungsstand auch dabei unterstützt. Jedes Kind kann selbstständig auswählen und wird dabei je nach Entwicklungsstand von unseren Fachkräften begleitet. Für ausreichende Trinkmengen wird durch unser Fachpersonal gesorgt; wir bieten den Kindern regelmäßig im Tagesablauf Getränke an.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder ins Bad. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Viele Kinder können schon ohne Hilfe die Wickelkommode über eine kleine Treppe erreichen. Dabei haben sie die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut.

Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen selbstverständlich Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen.

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen, und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig geübt.



Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 10:00 - 12:00 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und lernen so die Welt zu erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können so frühzeitig entdeckt und gefördert werden.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend in einem Gruppenraum, im Mehrzweckraum, im Garten oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig, regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Mittagessen

Ab ca. 11:15 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln und sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, sich am ausgewogenen Speiseplan der Woche zu orientieren, der wöchentlich in der



Kita ausgehängt wird. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen!

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt selbst die Zähne zu putzen. Dabei wird es einfühlsam von der Fachkraft begleitet. Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden und Zähne geputzt haben, erwartet jedes Kind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere Bedeutung. Diese erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte ihm dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt ein/e Mitarbeiter:in die Aufsicht. U2 Kinder müssen kontinuierlich beaufsichtigt werden. Bei Kindern ab zwei Jahren kann, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, ein Babyphon eingesetzt werden. Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die körperliche Nähe der Fachkraft oder die Traumhöhle als Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder selbstständig ankleiden und werden nochmal gewickelt.

Brotzeit

Ab ca. 14Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder eine Brotzeit zu sich, diese wird mit den Kindern gemeinsam vorbereitet. Gerade nach dem Mittagsschlaf können die Kinder so nochmals Energie für das Nachmittagsangebot sammeln.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 - Ende

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien werden feinfühlig nach ihren Bedürfnissen durch den Nachmittag begleitet.



Abholzeiten

ab 15- 16 Uhr

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien, über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht, welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis gespielt werden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen. Die Kita schließt um 17:30 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

Regelmäßige Spaziergänge in der Umgebung der Krippe, wie in Parks oder Gärten, bieten den Kindern die Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben. Sie sammeln Blätter, beobachten Insekten und entdecken verschiedene Pflanzenarten. Diese Erlebnisse wecken Fragen wie: „Warum haben Blätter unterschiedliche Farben?“ oder „Wo verstecken sich die Insekten?“. Im Außengelände unserer Krippe gibt es zudem einen Bereich zum Spielen mit Wasser und Sand. Hier können die Kinder mit unterschiedlichen Behältern, Schaufeln und Gießkannen experimentieren. Sie beobachten, wie Wasser fließt, wie Sand Formen annimmt oder wie sich Materialien vermischen lassen. Dies fördert das Verständnis für physikalische Eigenschaften und naturwissenschaftliche Phänomene.



In unserer Küche werden regelmäßig einfache Gerichte und Backwaren gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Die Kinder lernen dabei nicht nur verschiedene Zutaten kennen, sondern auch, wie sie miteinander reagieren. Fragen wie „Was passiert, wenn wir Mehl mit Wasser mischen?“ oder „Warum geht der Teig im Ofen auf?“ wecken das Interesse an chemischen Prozessen und stärken praktisches Wissen. Bastelprojekte mit Alltagsmaterialien wie Papierresten, leeren Verpackungen und Naturmaterialien regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Sie entdecken, wie sie aus einfachen Dingen neue Objekte erschaffen können und experimentieren mit verschiedenen Techniken und Werkzeugen. Dies fördert nicht nur die Feinmotorik, sondern auch die Problemlösungsfähigkeiten.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen, kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen.

Freies Spielen und Erkunden ist zentral. Die Kinder entdecken ihre Umgebung selbstständig und finden Bauklötze, Puppen, Farben und Papier, um eigene Welten zu erschaffen.

Kunst und Handwerk sind ebenfalls wichtig. In Bastelstunden experimentieren die Kinder mit Knete, Pappmaché und Naturmaterialien, um eigene Kunstwerke zu gestalten.

Musik und Tanz sind feste Bestandteile. Wir singen gemeinsam, die Kinder probieren Musikinstrumente aus und kreieren eigene Musikstücke. Diese Aktivitäten stärken musikalische und körperliche Ausdrucksfähigkeiten.



Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente, indem wir spielerische Sprachspiele spielen, die mathematische Konzepte wie das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder, Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu stärken.

1. **Alltagsintegrierte Kommunikation:** Wir nutzen Pflegesituationen wie das Wickeln oder das Zubettgehen, um mit den Kindern zu sprechen. Wir reagieren auf nonverbale Signale wie Lächeln oder Blickkontakte. Diese Interaktionen sind wichtig für die Sprachentwicklung.
2. **Bilderbücher:** Wir zeigen den Kindern Bilderbücher und erzählen Sie ihnen Geschichten. Wir benennen die abgebildeten Gegenstände und Tiere. Bilderbücher bieten vielfältige Gesprächsanlässe und erweitern den Wortschatz.
3. **Reime und Fingerspiele:** Wir singen Reime und wir führen Fingerspiele durch. Diese unterstützen nicht nur die sprachliche Entwicklung, sondern stärken auch die Feinmotorik.
4. **Wortspiele:** Wir spielen mit den Kindern einfache Wortspiele wie "Ich sehe was, was du nicht siehst" oder "Wortketten". Diese Spiele regen die Fantasie an und erweitern den Wortschatz.



Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte wie Mengen und Größen zu erleben.

Wir integrieren regelmäßige Bewegungseinheiten in den Kita-Alltag. Ob Tanzen, Toben oder Yoga – Bewegung fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die Konzentration und das Wohlbefinden der Kinder

Krippenkinder können durch interessante Kletterlandschaften und Bewegungsspiele ihre grobmotorischen Fähigkeiten wie Strampeln, Krabbeln, Kriechen, Hüpfen und Laufen entwickeln. Erfahrungen mit Schaukeln, Klettern und dem Fallenlassen bilden die Grundlage für ein gutes Körpergefühl. Mit einfachsten Materialien gestalten wir Bewegungsparcours. Die Kinder können Slalom laufen, springen und ihre Balance üben.

Neben Bewegung ist auch Entspannung wichtig. Wir gestalten ruhige Ecken mit Kissen und Decken, in denen sich die Kinder ausruhen können

Wir bitten in der Krippe gesunde Mahlzeiten. Gemeinsame Essenszeiten bieten die Möglichkeit, über gesunde Ernährung zu sprechen und den Kindern verschiedene Lebensmittel vorzustellen.

Die Kindern üben im Alltag spielerisch, wie sie sich selbstständig die Hände waschen, sich selbst die Nase putzen und sich den Mund abwischen können.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Unsere



pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu stärken.

Gefühle erkennen und ausdrücken: Regelmäßiges Vorlesen von Büchern, die sich mit dem Thema Gefühle befassen, kann ebenfalls sehr hilfreich sein. Bücher wie "Der Farbenfrosch" oder "Irgendwie anders" sprechen gezielt Gefühle an und bieten Gesprächsanlässe, um mit den Kindern über deren eigene Emotionen zu sprechen. Erzieherinnen und Erzieher nutzen Gefühlskarten, die verschiedene Emotionen wie Freude, Trauer, Wut, Überraschung und Angst darstellen. Diese Karten können während des Morgenkreises oder in einer speziellen "Gefühlsstunde" gezeigt werden. Jedes Kind kann eine Karte auswählen und darüber sprechen, wann es sich so gefühlt hat. Dies hilft den Kindern, Emotionen zu erkennen und zu benennen.

Freispiel in der Gruppe: In unserer Krippe gibt es verschiedene Spielbereiche, die Ihre Kinder zum Entdecken und Spielen einladen. Zum Beispiel haben wir eine Kuschelecke mit weichen Kissen und Plüschtieren. Hier können die Kinder gemeinsam entspannen, erste Rollenspiele ausprobieren und sich gegenseitig Geschichten erzählen. Dies stärkt die sozialen Kompetenzen und ihre Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen.

Ein weiteres Beispiel ist unser Baubereich mit großen, leicht greifbaren Bauklötzen und einfachen Puzzles. Hier lernen die Kinder, nebeneinander zu spielen, kleine Bauwerke zu erschaffen und dabei erste Erfahrungen im Teilen und gemeinsamen Spielen zu sammeln. Diese Interaktionen stärken ihr Verständnis für Teamarbeit und Kommunikation.

Unsere Erzieherinnen und Erzieher begleiten das Freispiel aufmerksam und unterstützen die Kinder bei Bedarf, ohne ihre Eigenständigkeit einzuschränken. So schaffen wir eine ausgewogene Balance zwischen freiem Spiel und gezielter Begleitung, die individuell auf die Bedürfnisse und Interessen Ihres Kindes abgestimmt ist.



Unser Kindergarten

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir stärken die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit

Bis ca. 9 Uhr

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren.

Die Kindergartenkinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten wie Tischspielen oder dem Kreativtisch. Außerdem können sie in den verschiedenen Funktionsecken ihre Freispielzeit beginnen. Abhängig von der Gruppenstärke und den gebuchten Betreuungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie in ihren Gruppenraum wechseln.

Morgenkreis

Im Morgenkreis, der wahlweise als Stuhl- oder Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Durch das Zählen der Kinder und das Besprechen, wer heute anwesend ist, werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant.



Frühstück

ab ca. 09:00 Uhr

Die Kinder werden bei der Vorbereitung miteingebunden, beispielsweise durch eigenständiges Tischdecken oder Obst schneiden. Hierzu zählt auch das selbstständige Einschenken ihrer Getränke. Die Kinder entscheiden selbst, welche von den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln sie essen möchten; wir bieten den Kindern jedoch immer wieder Lebensmittel zum Probieren an, damit sich die Vielfalt des Geschmacks steigert. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, muss dieses nicht aufessen. Wir bieten den Kindern während der Mahlzeiten und des Alltags ausreichend Getränke und regen sie zum Trinken an. Jede Essenssituation endet mit dem gemeinsamen Aufräumen des Geschirrs und der Übernahme von Diensten, wie beispielsweise des Tischdienstes und der Bodenpolizei.

Körperhygiene

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen die Kinder auf die Toilette und waschen ihre Hände.

Nach einer Mahlzeit (Frühstück oder Mittagessen) gehört zur Körperhygiene auch das Zähneputzen. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Natürlich begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder, zum Beispiel durch den Einsatz von Liedern oder anderen Ritualen.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule

ab ca. 09:30 - 12 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit, in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Das Freispiel kann im Gruppenraum, im Mehrzweckraum oder im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die **Aktivitäten im Garten oder Ausflüge** ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.



Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit, sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer Rahmenplanung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant.

Für unsere Vorschüler finden in den Angebotszeiten spezielle, altersgemäße Begleitung statt.

Mittagessen

Ca. 12 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen und ihre Selbstständigkeit gestärkt wird. Der selbstständige Umgang mit Besteck wird durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen, die Essensportionen einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind, und haben die Möglichkeit, eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch, und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet.

Mittagsruhe

Ab ca. 13:00 - 14:00 Uhr

Nachdem alle Kinder noch einmal auf der Toilette waren, haben sie Zeit, sich auszuruhen und zu entspannen. Sie können Geschichten oder Musik hören, malen, ruhigen Beschäftigungen nachgehen und Bilderbücher betrachten. Bei Bedarf haben die Kinder auch die Möglichkeit zu schlafen.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:30 - Ende

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Rituale bereiten die Kinder auf die bevorstehenden Abholzeiten vor, dies kann beispielsweise durch einen spielerischen Abschlusskreis geschehen. Zudem werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt.



Brotzeit

Ca. 14 Uhr

Nachmittags bieten wir den Kindern eine Brotzeit an, hierbei können die Kinder für den weiteren Tag nochmals Kraft tanken.

Abholzeit

Je nach Buchungszeit der Kinder können von den Familien unterschiedliche Abholzeiten wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet. Durch unsere fließende Abholzeit können sich die Kinder in Ruhe anziehen und den Kindergarten ohne Zeitdruck 15 Uhr verlassen. Um 17:30 Uhr schließt unsere Kita.



Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten stärken wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können zum Beispiel bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen.

Entdeckungsreisen in der Natur: Wir nehmen die Kinder mit auf Spaziergänge in der Natur. Wir beobachten gemeinsam Pflanzen, Tiere und Insekten. Wir fragen die Kinder, was sie sehen, und ermutigen wir sie, Fragen zu stellen.

Experimente: Wir führen einfache Experimente durch, wie z. B. das Mischen von Farben, das Schmelzen von Eis oder das Beobachten von Luftballons, die sich aufblähen. Kinder lieben es, Dinge auszuprobieren und zu sehen, wie sie funktionieren.

Bücher und Geschichten: Wir lesen Bücher über verschiedene Themen vor. Kinder können so ihre Fantasie anregen und mehr über die Welt erfahren.

Besuche in Museen und Ausstellungen: Museen bieten eine Fülle von Informationen und Exponaten. Wir nehmen die Kinder mit und lassen wir sie die Welt der Kunst, Wissenschaft oder Geschichte entdecken.



Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten.

Kreativraum gestalten: Wir richten einen speziellen Bereich in der Kita ein, der den Kindern Raum für kreative Aktivitäten bietet. Dort können sie malen, basteln, modellieren und ihre Fantasie ausleben.

Bewegungsspiele mit kreativen Elementen: Wir verbinden Bewegung mit Kreativität. Zum Beispiel könnten die Kinder sich wie Tiere bewegen und dabei ihre eigenen Tiermasken gestalten.

Projekte und Experimente durchführen: Wir planen regelmäßig Projekte, bei denen die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen können. Ob ein Gemeinschaftsbild, ein Naturprojekt oder ein Musikexperiment – die Vielfalt fördert die Kreativität.

Materialvielfalt nutzen: Wir bieten den Kindern eine breite Palette an Materialien an – von Farben über Stoffe bis hin zu Naturmaterialien. So können sie unterschiedliche Techniken ausprobieren und ihre kreativen Fähigkeiten entfalten.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten stärken wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen, über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie zum Beispiel ein Naturwissenschafts-Experiment durchgeführt haben, ermutigen wir sie, darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen Bücher über Abenteuer im Weltraum oder Forschungsreisen in den Dschungel, um die Fantasie der Kinder anzuregen und gleichzeitig ihr Interesse an MINT-Themen zu wecken.



1. Wo ist der Teddy? Wir platzieren einen Teddy oder ein anderes Stofftier an einem Ort und formulieren einen Satz dazu, z. B. "Der Teddy sitzt auf dem Tisch." Wir lassen jedes Kind nacheinander den Teddy umplatzieren und einen eigenen Satz dazu sagen. So üben sie Präpositionen und das Sprechen von ganzen Sätzen.
2. Ich sehe was, was du nicht siehst!: Ein beliebter Klassiker, der überall gespielt werden kann. Ein Kind denkt sich einen Gegenstand aus und sagt einen Satz darüber, z. B. "Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist gelb." Die anderen Kinder raten, welchen Gegenstand es meint. Dies unterstützt die Wortschatzerweiterung und das Verständnis für Eigenschaften.
3. Stille Post: Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind denkt sich einen Satz aus und flüstert ihn seinem Nachbarn ins Ohr. Der Satz geht im Kreis herum, bis er beim letzten Kind angekommen ist. Dieses spricht den Satz laut aus. So üben sie das genaue Zuhören und die Weitergabe von Informationen.
4. Rollenspiele: Wir lassen die Kinder im Rollenspiel intensiv die Sprache nutzen. Ob Arztbesuch, Schulstunde oder Feuerwehreinsatz – die Sprache spielt dabei eine Schlüsselrolle. Stelle Materialien für verschiedene Rollenspiele zur Verfügung.
5. Fehlergeschichte: Wir lesen den Kindern eine Geschichte vor und bauen gelegentlich Fehler ein, z. B. verdrehte Wörter. Dies regt ihre Fantasie an und fördert das genaue Hinhören.

Bewegung und Gesundheit

In Bezug auf Gesundheit stärken wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen.

1. Bewegungslandschaften gestalten: Wir schaffen abwechslungsreiche Bewegungslandschaften im Innen- und Außenbereich. Wir verwenden Matten, Kissen, Bänke und andere Materialien, um Hindernisse zu überwinden, zu klettern und zu balancieren.



2. Spaziergänge in der Natur: Wir unternehmen gemeinsame Spaziergänge durch Felder, Wälder und Wiesen. Wir lassen die Kinder die Natur entdecken und ihre Bewegungsfreude ausleben.

3. Bewegungsspiele: Wir spielen Fang- und Wurfspiele mit Luftballons oder kleinen Bällen. Diese stärken nicht nur die Bewegung, sondern auch die Koordination und das Sozialverhalten der Kinder.

4. Gesunde Ernährung: Wir integrieren Themen zur gesunden Ernährung in den Kita-Alltag. Gemeinsames Zubereiten von Obst- und Gemüsesnacks oder das Anbauen von Kräutern im Garten sind lehrreiche Aktivitäten.

Soziales Miteinander

Wenn ein Kind sich in seinen Fähigkeiten anerkannt fühlt, entwickelt es Kreativität, Mut, Selbstvertrauen, Initiative und Freude am Sprechen. Es wird in der Lage sein, angemessen auf Anforderungen zu reagieren, Schwierigkeiten zu überwinden und mit Kritik umzugehen. Dabei ist es wichtig, dass das Kind nicht nur seine eigenen Gefühle erkennt und ausdrückt, sondern sie auch kontrollieren und regulieren kann. Diese wichtige Entwicklungsaufgabe wird vom pädagogischen Personal unterstützt. Die Kinder bekommen Anregungen, wie sie mit ihren Emotionen umgehen und auf aufkommende Gefühle reagieren können.

Die Entwicklung des Sozialverhaltens von Kindern wird durch gemeinsame Regeln, Rituale und Strukturen begünstigt, ebenso wie durch die Förderung prosozialen Verhaltens, das Lernen durch Vorbilder und stabile Beziehungen und Freundschaften. Ein gesundes Verständnis von Regeln hilft ihnen, zwischen "mein" und "dein" zu unterscheiden und Gebote sowie Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten. Konflikte sind ein Teil des Alltags und notwendig, um als Gruppe zusammenzuwachsen. Kinder lernen, mit anfänglicher Unterstützung des pädagogischen Personals, verschiedene Lösungsstrategien kennen und anzuwenden, um ihre Konflikte eigenständig zu lösen. Dabei ist es wichtig, Rücksicht aufeinander zu nehmen, sich in die Lage anderer zu versetzen und einfühlsam miteinander umzugehen. Unser pädagogisches Personal dient den Kindern als Vorbild und zeigt ihnen prosoziale Verhaltensweisen, die nachgeahmt werden können.



Übergänge im Kindergarten- Vorschule

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule.



Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der Vorschulzeit teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule vorbereitet. Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen und besprechen regelmäßig die Einschulkriterien, um ein passendes Konzept zu entwickeln. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das richtige Umschlagen von Büchern, das Lesen und Schreiben ihres Namens, das sichere Schneiden mit der Schere, das Benutzen eines Klebers und die richtige Stifthaltung. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren.

Zudem werden Ausflüge unternommen, um die nähere und weitere Umgebung zu erkunden, wie Besuche bei der Polizei oder der Feuerwehr.

Unser pädagogisches Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen.

Die Kooperation mit den umliegenden Grundschulen ist uns ebenfalls wichtig, um den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit zu ermöglichen. Wir unternehmen gemeinsame Aktivitäten, wie Hospitationen im Unterricht, Patenschaften zwischen Grundschulern und Vorschulkindern, gemeinsames Turnen in der Turnhalle der Schule, Lesepatenschaften und Teilnahme an Sommerfesten. Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet ein besonderer Abschied zwischen den Kindern, Eltern und dem Kita-Personal statt, der zum Beispiel durch ein Abschiedsfest, ein Ritual oder einen gemeinsamen Ausflug gestaltet werden kann.



Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter:innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter:innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen



und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu stärken.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und stärken wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und stärken wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.



Pädagogische Fachkräfte sprechen aktiv mit den Kindern und gehen auf ihre Äußerungen ein. Sie stellen offene Fragen, um die Gespräche anzuregen und den Wortschatz zu erweitern.

Tägliche Rituale wie Begrüßungs- und Abschiedslieder bieten Gelegenheiten für sprachliche Interaktion. Lieder, Reime und Fingerspiele stärken die phonologische Bewusstheit.

Regelmäßige Vorlesezeiten schaffen eine positive Einstellung zum Lesen. Bilderbücher gemeinsam betrachten und wir besprechen über die Geschichten.

Spiele wie Memory, Lotto oder Puzzles mit sprachlichen Inhalten nutzen. Wir bieten Materialien mit verschiedenen Texturen, Formen und Farben zu benennen.

Beim Anziehen, Essen, Spielen oder Spaziergehen setzen wir unsere sprachlichen Impulse ein. Wir begleiten Kinder in ihren Alltagssituationen, um ihre Äußerungen aufzugreifen.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.



Die **Schwerpunkte Koordination und Konzentration** liegen uns bei den Krippenkindern besonders am Herzen und, werden beispielsweise durch Steckspiele mit unterschiedlichen Formen, Puzzle-Spielen oder verschiedenen Bausteinen angeregt.

Jede Bewegung des Kindes bedeutet, sich weiterzuentwickeln, die Welt zu „begreifen“ und selbst „sehen“ zu können und damit selbstständig zu werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Garten mit Spielhäuschen, Schaukeln und Rutschen zu nutzen oder Spaziergänge mit der Gruppe zu anderen Spielplätzen zu unternehmen. Zusätzlich kann bei jedem Wetter der Bewegungsraum mit seinen vielfältigen Möglichkeiten zur Bewegungserziehung mit eingebunden werden.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima



führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen, Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und stärken ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie stärken die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.



Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Little Giants verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

Platz für eure Rituale und Besonderheiten bei der Eingewöhnung, der jeweiligen Altersgruppen und was euch wichtig ist, den Eltern mitzugeben.

- Vor dem Start werden alle neuen Familien zum Kennenlernen in die Kindertagesstätte eingeladen. Die Eltern kommen mit den Kindern in die Gruppe ihres Kindes und lernen die Erzieherinnen und Erzieher kennen, sprechen miteinander und die wichtigsten Informationen zur Eingewöhnung werden an die Eltern weitergegeben;
- Die Eltern bringen Mappen für Portfolios mit in die Kita, in die sie bereits einige Fotos geklebt und etwas über das Kind geschrieben haben.
- Unser Eingewöhnungsprozess basiert auf dem Berliner Eingewöhnungsmodell - der Eingewöhnungsprozess wird an die Bedürfnisse des Kindes angepasst.
- Die Eltern werden von unseren Spezialisten und Guides durch den Eingewöhnungsprozess begleitet, da die Eltern in der Regel nicht wissen, was sie während des Eingewöhnungsprozesses erwartet.
- Wir sprechen täglich mit den Eltern und informieren sie über den Verlauf des Eingewöhnungsprozesses.



Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr liegt ein besonderer Fokus darauf, die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten und in die neue Gruppe vorzubereiten. Unser Ziel ist es, den Übergang in die größere Kindergartengruppe sanft zu gestalten und Ihrem Kind dabei zu helfen, sich wohl und sicher zu fühlen.

Schon einige Zeit bevor die Krippenkinder in unsere Kindergartengruppe wechseln, lernen sie Schritt für Schritte die Räumlichkeiten und den Alltag des Kindergartens kennen. Mit einer Bezugsperson werden sogenannte Kindergartentage bzw. Besuchertage gestaltet. Erst bleiben sie nur ein paar Stunden, dann einen halben Tag und später einige Tage in der Woche im Kindergarten. Die Gruppenräume werden spielerisch kennengelernt, neue Kinder entdeckt und eine Bindung zu den neuen Betreuern erreicht. Allmählich werden die Kinder an unsere Ausflüge herangeführt und erlernen unsere „neuen“ Umgangsregeln.

In diesen Angeboten ermutigen wir die Kinder, vor der Gruppe zu sprechen, ihre eigenen Ideen, Gedanken und ihre Fantasie einzubringen und ihre Selbstwirksamkeit innerhalb der neuen Gruppe zu erleben.

Die Förderung unserer zweijährigen Kinder ist ein kontinuierlicher Prozess, der den gesamten Tagesablauf umfasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen, indem sie immer mehr den Tagesablauf mitgestalten und Aufgaben übernehmen dürfen. Dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und können sich leichter auf die neue Kindergruppe einlassen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die von uns betreuten Kinder den Wechsel in den Kindergarten positiv erleben und sich in der neuen Gruppe gut eingewöhnen. Wir stehen Ihnen dabei jederzeit zur Seite und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Übergang in die Schule

Vorschule

Wir bereiten unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gezielt auf die Schule vor, indem wir ihnen wichtige Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag vermitteln. Zusätzlich führen wir speziell für alle Vorschulkinder die sogenannte "Vorschule" durch, in der wir sie gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten.

Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen, um die Inhalte der Vorschule im Vorfeld mit den Lehrkräften abzustimmen. Wir legen Wert auf eine spielerische Gestaltung und lebenspraktische Inhalte. Gemeinsam mit den Kindern, Familien, pädagogischem Fachpersonal und Lehrern gestalten wir den Übergangsprozess, damit unsere großen Kindergartenkinder selbstbewusst den Weg zur Schule antreten können.

Vorschule findet sich einmal unter der Woche auf Deutsch und einmal auf Englisch in unserer Kindergartengruppe statt, mit den Kindern, die in dem nächsten Kitajahr zur Schule wechseln. In der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielten Angebote, die die Kinder auf die Schule vorbereiten. Uns ist sehr wichtig, dass in diesem letzten Kitajahr mit den Kinder Konzentration, Kleinmotorik, Körperhaltung, Sozialverhalten und Resilienz geübt werden. Dazu lernen die Kinder verschiedene Einheiten mit Buchstaben und Zahlen kennen.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit planen wir einen gemeinsamen Ausflug und eine Abschlussparty, wo den Kindern die Schultüten, die die Eltern zusammen mit Erzieher:innen für sie gebastelt haben, übergeben werden.



Vorkurs Deutsch

Zudem bieten wir einen Vorkurs Deutsch an, der wichtig ist für die Vorbereitung aller Kinder, die nicht über ausreichend deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Der Vorkurs Deutsch findet einmal pro Woche statt. Die Lehrerin der Grundschule Gänselieselstraße kommt in unsere Einrichtung. Wir nehmen sowohl Kinder mit Deutsch als Erst- als auch Zweitsprache teil, die zusätzliche Unterstützung im Deutschen benötigen. In enger Zusammenarbeit mit den Familien und der Grundschule orientiert sich der Vorkurs Deutsch an Alltagsthemen, um den Wortschatz der Kinder zu vertiefen und zu erweitern. Dabei nutzen wir visuelle Hilfen, wie Bildkarten und Bilderbücher, um das Verständnis zu erleichtern. Unsere Fachkräfte begleiten alle Aktivitäten und Spiele im Tagesablauf mit dem "begleitenden Wort", um den Kindern das Verstehen zu erleichtern und ihnen bei der Überwindung von Sprachbarrieren zu helfen.

Unsere Räumlichkeiten sind sprachanregend gestaltet und bieten den Kindern im Alltag immer wieder die Möglichkeit, die Sprache aktiv zu erleben. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch zwischen den Fachkräften, Eltern und der Schule unterstützen wir die Kinder optimal in ihrem Übergang in die Schule.



Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und stärken Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Little Giants legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Little Giants danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu stärken. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.



Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu stärken.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der



Kindertageseinrichtung Little Giants wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Little Giants, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch stärken wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wir streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich stärken wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter



lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechterrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere



Kleine Riesen
Little Giants
Petits Géants
Kitas & bilinguale Kitas

Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.



Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.



Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.

- **Vielfalt und Inklusion:** In unserer Kita begrüßen wir alle Kinder mit offenen Armen. Wir haben Puppen in verschiedenen Hautfarben und Geschlechtern, damit sich jedes Kind repräsentiert fühlt. Kinder entscheiden im Rollenspiel selbst, welche Rolle sie übernehmen möchten. Wir ermutigen sie, ihre Fantasie zu nutzen und sich frei auszudrücken.
- **Geschlechterneutrale Ansätze:** Bei uns gibt es keine festen Geschlechterrollen. Alle Kinder können sich verkleiden, wie sie möchten. Ob Prinzessin, Polizist oder Feuerwehrmann – alle Optionen stehen offen. Unsere Frisuren sind geschlechtsneutral. Jedes Kind kann Haargummies tragen, ganz nach seinem Geschmack.



- **Farben für alle:** In unserer Kita gibt es keine 'Jungs- oder Mädelsfarben'. Alle Farben gehören allen Kindern. Wir ermutigen sie, ihre Lieblingsfarben zu wählen und kreativ zu sein.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich lerne mich kennen und mögen,“ stärken ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

Im Dialog mit den Kindern werden zur Benennung der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane die biologischen Fachbegriffe „Vulva“, „Vagina“, „Scheide“ und „Penis“ verwendet.

- **Im Morgenkreis:** Liebe Kinder, heute sprechen wir über unseren Körper. Er ist einzigartig und gehört nur uns. Lasst uns gemeinsam entdecken, wie er funktioniert! Unsere Körper sind wie wertvolle Schätze. Wir sollten gut auf sie aufpassen und sie respektieren.
- **Mit Hilfe von Büchern und Postern:** Schaut mal, hier haben wir ein Buch über den menschlichen Körper. Wir können darin sehen, wie unsere Organe arbeiten und warum sie so wichtig sind. Die Poster an der Wand zeigen verschiedene Körperteile. Wir können sie benennen und darüber sprechen.
- **Wichtige Botschaften:** Euer Körper gehört nur euch. Niemand sonst darf darüber bestimmen. Gesunde Ernährung und Bewegung sind gut für unseren Körper. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen!



Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

Das Kind lernt durch die aktive und responsive Bilderbuchbetrachtung das Aufzeigen von körperlichen Grenzen kennen

- **Eigenen Körper kennenlernen:** Liebe Kinder, es ist völlig in Ordnung, euren eigenen Körper zu erkunden und kennenzulernen. Jeder von uns ist einzigartig! Euer Körper gehört nur euch. Ihr könnt Fragen stellen und Neugierde zeigen.
- **Sexuelle Übergriffe und Grenzen:** Manchmal gibt es Situationen, die nicht in Ordnung sind. Wenn euch jemand unangenehm berührt oder euch bedrängt, ist das nicht okay. Wir lernen, unsere Grenzen zu kennen und 'Nein' zu sagen, wenn uns etwas unangenehm ist.
- **Doktorspiele und Regeln:** Doktorspiele sind in einem geschützten Rahmen erlaubt. Das bedeutet, dass ihr nur mit Einverständnis und unter bestimmten Regeln miteinander spielt.



Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Little Giants legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeiter:innen, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiter:innenbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.



Multiprofessionelles Team

Unser Team der Little Giants legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeiter:innen gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.



Bayern:

Für die Kinderkrippe nutzen wir das Entwicklungsbeobachtungsverfahren (EBD) von Petermann und Petermann. Mit diesem Verfahren können pädagogische Fachkräfte den Entwicklungsstand von Kindern im Alter von 3 bis 72 Monaten in verschiedenen Bereichen einschätzen, darunter Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, Kognition sowie soziale und emotionale Entwicklung.

Im Kindergartenalter verwenden wir den Beobachtungsbogen "Perik" (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag). Zusätzlich nutzen wir die Beobachtungsbögen "Seldak" (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) oder "Sismik" (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund) zur Sprachstandfeststellung und Beobachtung.

Portfolio:

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die



Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Little Giants gezielt stärken und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Little Giants. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter:innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jede:r Mitarbeiter:in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle zwei Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von



Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter:innen erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen,

Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Little Giants transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen



- Elternberatungsstellen, Frühförderzentrum KESS
- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls, zum Beispiel den koordinierenden Kinderschutzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten
- Einrichtungen wie der Bücherei, Staatsbibliothek, um Literacy-Erziehung zu erweitern und einen Medienzugang zu ermöglichen.
- Einrichtungen für den Austausch über Arbeitsmethoden oder Anregungen und Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes in der eigenen Einrichtung.
- Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten für den Erfahrungsaustausch, sowie Unterstützung und Zusammenarbeit
- Kindergärten/Kindertageseinrichtungen im Sozialraum für den Übergang von der Krippe in die Kindertagesstätte/Kindergarten
- Grundschule Gänselieselstrasse im Sozialraum für einen späteren Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule.
- Gesundheitsreferat – SG-Zahngesundheit
- SVN- Sportschule

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser

Kitasoftware KitaOne:



Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter:innen mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung
- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.